



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXXXVI. Der Rath zu Strausberg quittirt die Rathmannen zu Berlin über
empfangene Kindergelder, am 10. April 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

werden ane vmb hanthafftige tat, fundern sie sollen zu rechte sten vor ihren Schulden. Wer es auch, das in oder iren nachkomeligen enghe briefe vergiengen oder vorgangen weren, die sollen wir vnd wollen vnd vnser nachkomelinge von wortte zu wortte, nach dem laute der briefe vnd alle sie gewesin sein, wiedergeben, vernuwen, bestetigen, ane giff vnd ane gabe, vnd auch von vnsern Amptleuten nymmer in keinen zeiten gehindert ader gekrenket, noch von der Marcke verwifet sollen werden, in keinerley wifs, sondern sie sollen darbey vngehindert, vngeerret ewiglichen bleiben, in allermasse, als sie von alder her gewest sin. Auch das sie den ewigen pfennig, den sie gekaufft haben, ewiglichen sollen behalden, ane allerley hinderniß vnser vnd vnser nachkomen, alle sie dar von vnsern vorfaren Marggraffen zu Brandenburg brife haben. Mit orkunde des briefes versigelt mit vnserm anhangenden Ingefigel, der geben ist zum Berlin, Nach Cristi vnser heren gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach im vierzigsten Jare, am Sonnabend Sandte Elizabeten tage.

Nach dem Orig. im Berliner Stadt-Archiv No. 78.

LXXXVI. Der Rath zu Strausberg quittirt die Rathmannen zu Berlin über empfangene Kindergelder, am 10. April 1441.

Den Erfamen vnd vorsichtigen Borgermeister vnd Radmannen der Stede Berlin vnd Colen empiden wi Borgermeistere vnd Radmanne der Stad Strufsberch vnse willige, fruntlike dinst alwege tuor. Erfamen gunstigen lieuen herren vnd frundes, van sulkes brieues wegin, den gy vns van Hans Closterdorpis kindergeldes wegin gefcreuen vnd geantwortet hebben, . . . wetet, dat wi denfuluen jwen brief verlecht hebbin vnd vp disser tyd nu so hastich nicht weder vinden konen, doch so seggen wi jw sulken tusprake, dy wi von des gnanten Klosterdorpes kinder wegen tu Jw so hebben muchten, qwid vnd gancz ledich vnd los jn macht vnd krafft disses vnser brieues, vorsegelt witliken met vnser Stad vorgedruckt Ingefigel, Am Mandage in Paschen, Anno domini Quadragesimo primo.

Nach dem Orig. im Berliner Stadt-Archiv No. 1191.

LXXXVII. Kurfürst Friedrich erneuet die Angefälls-Verschreibung der Lehne Jacob Heydekens dessen Schwesteröhnen, am 24. August 1441.

Wir Friderich etc. Bekennen —, das fur vns komen ist vnser liber getruwer Jacoff Heydeken, burger zu Berlin, vnd vns fleisiglichen gebeten hat, seiner Swester kinder, Hen-